

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Polsterelemente: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatt“ Nr. 6550-52.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Polsterelemente: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: M. 1.40 monatlich, M. 4.20 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn, M. 3.25 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, auswärts 3.50. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Wismarstraße 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Wiesbaden die Zweigstelle Wismarstraße 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Wiesbaden die Zweigstelle Wismarstraße 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 25 Bsp. für deutsche Anzeigen; 50 Bsp. für auswärtige Anzeigen; M. 1.75 für deutsche Anzeigen; M. 3. — für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme ununterbrochener Anzeigen auf besonderen Nachtrag. — Anzeigen-Nachtrag: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Apostelkirche 7, 1. Fernsprecher: Amt Lüchow 6202 und 6203.

Mittwoch, 7. Mai 1919.

Abend-Ausgabe.

Nr. 19. • 67. Jahrgang.

Die Fahrt nach Versailles

29. April 1919.

(Von unserem zur Friedenskonferenz nach Versailles entsandten Sonderberichterstatter.)

Verailles, 1. Mai.

Der zweite Zug mit Sachverständigen, dem militärischen Berater Sordani und dem Pressevertreter Leclercq, geht um 17 Minuten nach dem ersten Delegationszug, in dem Graf Montau und die übrigen Unterhändler sitzen, die Halle des Pariser Bahnhofs. 3.22 Uhr im Morgengrauen wird Köln erreicht. Die mächtige Bahnhofshalle ist leer. Nur die blauen Stöckel von einem Dutzend französischer Soldaten glänzen im erstarrten Licht. Ein französischer Artillerieoberst übernimmt die Verantwortung für den Zug. Einige Göttergötter. Unser Reiseleiter überreicht die vorher eingesammelten Pässe, die der Franzose mit seiner Liste vergleicht. „Danke sehr.“ Ein Wagen für die französische Begleitmannschaft, ein Speisewagen werden eingereiht. Ein paar Schotten polstern sich am Gang.

Wir können abfahren. Durch das Fenster sieht man die letzten Straßen der schlafenden Stadt, doch von den hohen Bahnhofsmauern stehen lebendige dunkle Menschen in der hellen Morgenluft. In Köln darf auch das Zugpersonal die Wagen nicht mehr verlassen, der französische Oberst läßt auf das Lastatthaus von Weiden aus dem Wagenfenster aufmerksam machen. Bei Herbedthal wird die Grenze nach Belgien überschritten. Rüge mit allem möglichen Material und der Aufschrift: „L'armée anglaise“ begegnen uns. In den Dörfern des Nordens muß die Vorbesicht des Zuges bekannt sein. Gruppen stehen überall beisammen und starren auf den Zug. Auf einer schönen Landstraße, an der die Birnen wie weiß glänzen, steht eine Prozession. Eine Reihe von Kindern steht der Erwachen. Die Bahnhöfe der kleinen Stationen, die wir langsam durchfahren, sind meist leer, aber hinter den Schreibern der Wartehallen drängen sich die Soldaten. Schloßer, Kassen, Warten, Spolier an weißen Mauern, diese reiche Landschaft zieht vorüber. Da — von einem dunklen Hügel fliehen wir einer dunklen Menschenmenge. In die Luft. Eine Bewegung sich in feuchtem Genuß zu dem vorbeifahrenden Wagen hin: deutsche Gefangene. Nach dem Überqueren der französischen Grenze bei Neumont werden diese letzten Gefangenen befreit, es ist der Fuß zu dem weißen französischen Post, das man uns reicht, der Fuß zu der Hülsen und korrekten Hülsen, mit der man und bezeugt.

Die Landschaft zeigt jetzt die Wunden des Krieges, zerstörte Häuser, Granattrichter auf Feldern. Überall wird gearbeitet, die Schichten auszuheilen, die tiefen Löcher mit Erde zu füllen. Neben den deutschen Gefangenen arbeiten nun auch französische Soldaten in dem Gebiet, das bald zu der belagerten Wüste wird. Ferner, Chann, Ronan. Ein Diplomat scheint die Lokomotive zu leiten, der uns den Weg der Erinnerungen fahren will. Stacheln, Schienenarbeiten, Granattrichter, immer wieder deutsche Kriegsgefangene, hier und da ein paar Menschen in Zivil; ein Arbeiter zeigt eine Haut, sonst die helle Reue der harten Zurückhaltung.

Das Land der Geschichte ist durchfahren, das Tal der Döse plant im Abendlicht, hinter den erleuchteten Fenstern der Landhäuser sieht man aneinandergebaute Menschen. Die Dorfstraßen sind leer, wie die Plätze der kleinen Städte. Es ist viel Licht in dieser Gegend, natürlich viel Regen, aber es bleibt erhaben, wie das Land dieser Reiseleitung folgt und das mit Bewußtsein gestellte Bild durchfährt.

Gegen 8 Uhr nähern wir uns Paris. Die Gärtenbahn führt uns ganz um den Westteil der Stadt, deren Lichter fern hinter Häusern und Dächern aufleuchten. Immer langsamer wird das Tempo des Zuges, der jetzt an der Peripherie der Stadt vorbei an verdunkelten Stationen und verdunkelten Häusern entlangfährt. Es ist 10 Uhr. Der Zug hält in Nanterre. „Sie dürfen aussteigen!“ ruft ein französischer Beamter. „Wir dürfen?“ fragt ein deutscher Herr, ohne viel Bedenken. „Ich habe gesagt, Sie — dürfen — aussteigen“, wiederholt der Franzose. Man geht zum Wartesaal. Mithras strahlt auf, französische Photographen und Reporter stehen in Reihe, die Menge, die gegen die Strahlen drängt, scheint lebhaft zu sein. Große Automobilomnibusse stehen bereit. Nach halbstündiger Fahrt kommen wir durch die nicht sonderlich belebten Straßen von Versailles. Graf Montau, begleitet vom Präsidenten des Departements Seine-et-Oise, hat schon seine Zimmer im Hotel des Réservoirs bezogen. Der Empfang für den Minister war von der gleichen kühlen Korrektheit, die das Zeichen dieses Tages ist. „Im Namen der Regierung der Republik habe ich den Auftrag, die Delegation der deutschen Bevollmächtigten bei ihrer Ankunft in Versailles zu empfangen und zu begrüßen. Oberst Penri, der Chef der französischen Militärmission, wird die Verbindung zwischen den deutschen Bevollmächtigten und der Regierung der französischen Republik und den verbündeten Regierungen übernehmen.“ Graf Montau antwortet kurz, daß er in seinem und in dem Namen seiner Regierung danke.

Die Straßen zwischen den drei Hotels, die uns zur Verfügung stehen, sind noch der übrigen Stadt absperrt. Die Zimmer im Hotel des Réservoirs, im Hotel Vatel und Hotel Suisse werden verteilt. Herren, die schon gestern gekommen sind, erzählen, daß der Rahmen der „Bewegungsfreiheit“ zur Erfüllung der Aufgabe sehr eng gezogen sei. Man wird sehen, — ich habe mir vorgenommen, keine Meinung vorzunehmen. Mehr als betonte und wieder betonte Korrektheit und sehr zurückhaltende Höflichkeit habe ich nicht erwartet, die Wahl von Versailles als Verhandlungsort nicht übrigt Betrachtungen. In der Nacht, als ich mein Gepäck besorgen will, komme ich mit einem französischen Sergeant ins Gespräch. „Werden Sie unterzeichnen?“ fragt der so etwa 40jährige Mann. „Wer kann das wissen?“ frage ich zurück. Im Hotel zeigt

mit ein Kollege die Nummer des „Echo de Paris“, in der die gestrige Ankunft der Vorbereitungsmission geschildert wird mit der Einleitung: „Ankunft der Vorläufer der Kommission, die den Frieden zu unterzeichnen haben wird.“ Man muß warten, ob der vernünftige Sinn sich durchsetzt oder die Wut.

Rolf Brandt.

Zur Überreichung des Friedensvertrags.

Paris, 6. Mai. (Hav.3. Amtlich.) Wilson, Lloyd George und Clemenceau versammelten sich Montagnachmittag, um sich über die im Trianon-Palast zu den Sitzungen der Konferenz getroffenen Verfügungen Rücksicht abzuholen. Bei der Mitwirkungsleistung, in der der Vorfriedensvertrag der deutschen Regierung überreicht wird, werden zugelassen: Die Bevollmächtigten der Vereinigten Staaten, Großbritannien und der Dominions, Frankreichs, Italiens, Belgiens, Brasiliens, Griechenlands, Portugals, Rumaniens, Serbiens und der Tschechoslowakischen Republik. Die Bevollmächtigten werden von je einem Sekretär für jede der Mächte begleitet sein. Es wurde ebenfalls beschlossen, daß Vertreter der Presse zugelassen werden, und zwar in einer Gesamtzahl von drei bis vier für die Großmächte und die Dominions, zehn für die Mächte mit besonderen Interessen. Die deutsche Abordnung wird durch sechs Bevollmächtigte, begleitet von Sekretären und fünf Zeitungskorrespondenten, vertreten sein.

Paris, 6. Mai. Heute nachmittag wird eine Vollziehung der Friedenskonferenz abgehalten, in der sämtliche Vertreter der Alliierten den Wortlaut der Friedensbedingungen kennen lernen. Dieser wird in französischer und englischer Sprache verlesen werden. Wahrscheinlich wird nicht gestattet, Bemerkungen oder Änderungen vorzunehmen. Am Mittwoch erfolgt bekanntlich die Überreichung der Friedensbedingungen an die deutsche Abordnung.

Der Plan einer alliierten Anleihe an Deutschland.

Amsterdam, 6. Mai. „Liberté“ meldet, daß die Vereinigten Staaten den englischen Plan betreffs einer Anleihe an Deutschland nicht verworfen haben. Die Besprechungen darüber sind fortgesetzt worden. Das Blatt meint, daß falls eine Einigung zustande kommt, wichtige Änderungen in dem Friedensvertrag ausgeführt werden.

Die Rückkehr der italienischen Delegierten.

Schweizerische Grenze, 6. Mai. Die Kanztur Stefani meldet die Abreise von Orlando und Sonnino am Montagabend nach längerem Unterhandlung mit dem König und dem englischen und dem französischen Vizepräsidenten in Rom. Die Ankunft in Paris wird am Mittwochmorgen erfolgen. Anlässlich der Abreise sehr optimistische Kommentare, wonach verschiedene Schwierigkeiten zu einer befriedigenden Lösung für das Adriaproblem gefunden worden seien.

Vorerst keine Verhandlungen mit Ungarn.

Verailles, 6. Mai. Ungarn wird vorerst nicht zu den Verhandlungen aufgeführt werden, da es keine ständige Regierung besitzt, die der Verband anerkennen könne.

Preussische Landesversammlung.

Berlin, 6. Mai.

Der zweite Vizepräsident Brenzel eröffnet die Sitzung um 2 1/2 Uhr mit der Mitteilung, daß der Erste Vizepräsident Dr. Forst wegen der Fortdauer seiner Infolge eines Unfalls eingetretenen Erkrankung einen weiteren Urlaub nachgesucht habe. Der Vorschlag sei auch noch auf härteste mit dem in diesen Tagen plötzlich erfolgten Tode seiner Gemahlin betroffen worden. (Das Haus erhebt sich.) Der Präsident Leinert ist wegen seiner Teilnahme an der deutschen Friedensdelegation in Versailles bis auf weiteres verhindert, an den Sitzungen teilzunehmen.

Auf der Tagesordnung steht zunächst

Die Wahl eines Dritten Vizepräsidenten.

Abg. Wacker (Dem.) berichtet über die Vorschläge des Ausschusses. Angesichts der Verhinderung des Präsidenten und der Erkrankung des Ersten Vizepräsidenten sei der Antrag über die Frage, ob ein Dritter Vizepräsident zu bestellen sei, sofort zu erledigen. Zu der Frage, ob künftig unter den drei Vizepräsidenten ein bestimmtes Rangverhältnis bestehen soll, habe der Ausschuss keine Stellung genommen.

Abg. Herold (Zentr.): Der Antrag für die Reihenfolge der drei Vizepräsidenten heiße, sofort eine feste Regelung zu beschließen und in dem Gesetz einen Ersten, Zweiten und Dritten Vizepräsidenten in der bisher üblichen Weise zu unterscheiden.

Der Antrag wird angenommen und zum Dritten Vizepräsidenten der Abg. Dr. v. Kries (Dnll.) durch Zutritt gewählt.

Es folgt die

erste Lesung des Stats.

Abg. v. d. Osten (Dnll.): Wir sind ein armes Volk ge-

worden, aber viele Deutsche scheinen sich dieser Tatsache noch nicht bewußt zu sein. Es steht zu befürchten, daß das vorhandene Defizit sich noch vergrößern wird. Im Interesse des Wirtschaftlebens darf man den Sozialisierungsbestrebungen nicht allzu weit nachgeben. Die Verwaltung Reformen müsse so ausgeführt werden, daß möglichst wenig Neues eingerichtet und eine möglichst weitgehende Vereinfachung, namentlich durch Ausnutzung aller modernen technischen Mittel, geschaffen werde. Das Wort: freie Bahn dem Wirtschaften, soll nicht so aufgefaßt werden, daß künftig jemand gehorchen wird, der lediglich als sozialdemokratischer Agitator herbeigeholt ist.

Unsere finanzielle Lage erfordert eine Regierung, die weder Furcht vor oben noch vor unten hat.

Seider arbeitet auch der Beamtenkörper nicht mehr mit der gewohnten Eiferkeit. Zahlreiche Beamte sind von der Furcht vor dem Terror befallen und lassen sich dadurch in der Führung ihres Amtes beeinträchtigen. Schuld daran ist die sinnlose Verheerung der Volksgenossen, die es überhaupt erst möglich gemacht hat, daß russische Bolschewiken, die sich in Russland nicht mehr halten können, Deutschland zu ihrem Tummelplatz gemacht haben. (Lebhafter Widerspruch der Anst.) Dem Rätegedanken stehen viele meiner Freunde nicht ablehnend gegenüber, sobald er einen gesunden Kern enthält. Das Zweikammerstadium, in dem eine Kammer die Arbeit verrichtet, kann außerordentlich nützlich wirken. In der Zukunft muß die Lösung heißen:

Nicht Klassenkampf, sondern Arbeitsgemeinschaft!

Nicht Kämpfen, sondern Versöhnung! Nur Selbstvertrauen, Sparsamkeit und Arbeit können uns vor dem Untergang retten. (Lebhafter Beifall.)

Abg. Schmedding (Zentr.): Der Fehlbetrag im Etat beläuft sich auf zwei Milliarden. Dabei ist noch nicht in Betracht gezogen, daß wir wahrscheinlich von Preußen einige Landesteile verlieren werden, wodurch die sonst daraus eingehenden Einnahmen auf das Verlußtkonto kommen. Durch den Fehlbetrag der zwei Milliarden erhöht sich die Staatsverschuldung einschließlich des Fehlbetrags für 1919 um 4 Milliarden und wird sich auf fast neunzehn Milliarden belaufen. Diese ungünstige Aussicht würde uns weniger bange machen können, wenn es sich um einen bald vorübergehenden Zustand handelte. Wir müssen zu der alten preussischen Einfachheit zurückkehren und werden nicht daran vorbeikommen, auch in Preußen die Steuerlasten noch kräftiger anzusetzen. Das darf aber nicht in Form der hohen Zuschläge, sondern auf dem Weg besserer, gerechterer und gleichmäßigerer Veranlagung geschehen. Außerdem werden wir mit größtmöglicher Beschleunigung das Einkommensteuergesetz reformieren müssen. Der Redner bespricht die einzelnen Stats und findet es u. a. bemerkenswert, daß ein besonderer Haushaltsplan für die Generalordenskommission nicht mehr vorliegt. Es dürfte nun in Frage kommen, die ganze Generalordenskommission aufzuheben, da die Einnahmen aus zurückgebliebenen Orden mit 18000 M. verfaßt sind, wogegen der ganze Apparat der Verwaltung noch 26000 M. kostet. Da wäre es doch besser, auf die Rückgabe der Orden zu verzichten und sie der Ordensrittern und deren Erben als historische Erinnerung an frühere Zeiten zu überlassen. Immerhin werden durch Abschaffung der Orden 45000 M. erspart. Der ungünstigen Finanzlage des Staats müssen wir mit rückhaltloser Offenheit gegenüberstehen. Zum Verleihen und Verschleusen sind die Zeiten zu erst gewichen.

Abg. Heißbrunn (Dem.): In einer Stunde, da unsere Unterhändler in Versailles sich befinden, ist es nicht Zeit, daß wir uns in politischen Kämpfen zerstreuen, sondern wir haben alle Erscheinungen kühl und objektiv darauf zu prüfen, wie wir in friedlichem Kampf Mängel ändern und unzulässige Ausstände beseitigen können, ohne daß der Volksgenosse gegen den Volksgenossen feindselig angeht. (Sehr richtig! bei den Demokraten.) Nicht nur verfassungsrechtlich, sondern auch mit Rücksicht auf die großen finanzpolitischen Fragen muß die Vereinheitlichung des Reichskörpers gefordert werden. In die alten Institutionen haben sich ja jetzt neue eingeschoben, so in den Kommunen, die Arbeiterräte, die sich nicht nur als Kontrollinstanzen aufbauen, sondern auch direkt in die Kommunalverwaltung mit Maßnahmen eingreifen, die sehr weittragende finanzielle Konsequenzen haben. Wir Demokraten sehen die politischen Fragen, die der 9. November aufgeworfen hat, in ihren Grundlagen als gelöst an. Die demokratische Republik ist eingesetzt und muß in der neuen Verwaltung ein festes Fundament erhalten.

Ran soll man die Demokratie endlich auch einmal praktisch werden lassen,

und damit ist es in der Praxis, wie wir vorgehen glauben, nicht überall einwandfrei gestellt. In den oberen und mittleren Anstellungen wird vielfach noch ganz nach den alten Regenten regiert und kommandiert. Der Rätegedanke hat auf der äußersten Rechten eine gewisse Gegenliebe gefunden. Das Rätestadium ist aber nichts anderes als das umgekehrte preussische Herrenhaus. (Sehr richtig!) An den Vertrieben wird dieses System nur nachteilig wirken. Es wird nicht mehr gearbeitet, sondern politisiert. Kontrolle durch die Massen ist notwendig, aber nicht das Hineinreden durch die Massen. Kein Mensch kümmert sich mehr um die Wirtschaftlichen. Im linksrheinischen Gebiet können sie in Schwaben und Elßlein. Wir müssen zu einer Verbindung der internationalen Arbeit kommen. Das ist unsere Hoffnung. Wenn wir uns durch Theorien abschließen, die dem Ausland fremd sind, so kommen wir nicht zu gemeinsamer Arbeit. (Beif.) — Mittwoch, 12 Uhr Weiterberatung. — Schluß 5.30 Uhr.

Städtischer Wohnungsnachweis.

Es ist ein amtlicher städtischer Wohnungsnachweis eröffnet worden. Dieser Wohnungsnachweis wird Wohnungen jeder Art, auch solche in Verbindung mit Geschäftsräumen, Läden, Werkstätten usw., sowie möblierte Zimmer und Schlafstellen für Vermieter und Mieter kostenlos nachweisen. Die Geschäftsstelle befindet sich Friedrichstraße 19, im Erdgeschoss, Zimmer 2. Geschäftsstunden sind Werktags von 8½—1 und von 3½—6 Uhr.

Wiesbaden, den 5. Mai 1919.

F 332

Der Magistrat.

Donnerstag, den 8. Mai d. Js., vormittags, sollen im Stadtwald

Pfaffenborn

ca. 7000 Buchen-Wellen an Ort und Stelle versteigert werden.

F 332

Zusammenkunft vormittags 10½ Uhr vor Kloster Karental, Restauration Jägerhaus.

Wiesbaden, den 26. April 1919.

Der Magistrat.

Holzversteigerung.

Montag, den 19. Mai d. Js., vorm. 9½ Uhr, wird im Stadtwald bei Steinbrunn, dicht an der Straße von Niederelbach nach Engenhahn folgendes Brennholz versteigert:

24 Birken-Stangen 1. Klasse
9 Kammern Eichen-Knüttelholz
717 " " " " " " " " " " " "
154 " " " " " " " " " " " "

Bei ungünstiger Witterung findet die Versteigerung auf Forsthaus Hügel, in unmittelbarer Nähe dieses Waldbezirks statt.

Wiesbaden, den 6. Mai 1919.

F 237

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Im Wege der freiwilligen Versteigerung werden auf Antrag der Frau Wilhelm Richert Witwe zu Wiesbaden das im Grundbuch von Dohmsheim, Band 9, Blatt 255, Parzelle 5/1184, eingetragene Wohnhaus mit Hofraum, Werkstätte mit Wohnung usw.

am Donnerstag, den 15. d. Mts.,

abends 7 Uhr,

vor dem unterzeichneten Ortsgerichtsvorsteher auf dem Rathaus, Zimmer 9, versteigert.

Hieran anschließend kommen die Besitzungen Viebrücher Straße 5 und Schiersteiner Straße 8 freiwillig zur Versteigerung.

Ferner werden 5 Morgen Acker und Wiesen, belegen in den Dörfern: „Im Schäfer“, „In der Bernersgewann“, „In der Koppelschewann“, „In der Koppelschewann“, „Auf der Judenschicht“, „Im Johannisgarten“, „Im Wäldchen“, „In der Bernersgewann“, „Auf dem Forst“, „Links dem eisernen Türpfad“, freiwillig ausbezogen.

Die näheren Bedingungen können bei dem Ortsgericht eingesehen werden.

Wiesbaden, den 6. Mai 1919.

Der Ortsgerichtsvorsteher:

E. Borchert.

Suppenhühner

per Pfund

6 u. 7 M.

Junge

Brathühner empfiehlt

W. Geyer

Grabenstraße 2,

nahe der Marktstraße.

Telephon 403. 540

La Reis, pr. Pfd. M. 3.—

markenfrei!

„Kemp“ Reisstärke

Borax

La Rakao, garant. rein

Zuckerhonig

vorgüglich zum Baden

Eingem. Gurken

Eingem. Bohnen

Echter Tabak

Feuerzeug

Gelatine.

Bohnerwachs

alle Gewürze

Fritz Henrich

Blücherstraße 24.

Telephon 1914. B7314

Die schönsten

Vervielfältigungen

aller maschinenschriftlichen

Schriftstücke mit Tinten-

drucker liefert preiswert

Lang's Schreibstube,

Reichstr. 23. Tel. 3061

Größte Gelegenheit!

30 sehr gute Betten, pol.

u. lach. 1 Stück nur 50 M.

zu verkaufen bei Seib.

Vertraumstraße 25. Laden.

Kernseife,

rein, eingetroffen.

Drog. rie. Machenheimer,

Ecke Bism. u. Dotzh. Str.

12 Tafelmesser mit echt

essbar. Stiel. Silber. Salai-

zettel u. Gabeln. Auer-

schale mit silb. Ausb. silb.

12 u. Buttermesser zu

verkaufen. Anabote unt.

816 an den Tagh. 3.

Gesundheit.

M. a. Bism. Dite, Schube,

Kape, Sandich, f. Arb.

Seipp, Eleonorenstr. 7, 2.

Wegen Abreise sofort:

Schwarzer neuer Taffrod

90 M., schwarzes Jaden-

kleid, Größe 42—44,

f. 90 M., große Regulator-

uhr 100 M. Güte Montreux,

Wiesburgstr. 10, 2. r.

Gefahrte oder vertausche

m. gut Klavier geg. Stup-

stängel. 31, 1 l.

Schlafzimmer

hell, mod. Spiegel m. M.

mod. Rückenstuhl, Tisch u.

2 Stühle, Vertikof, 1. u.

21. Schränke lach. Wasch-

kommode u. Nachtsch.

pol. Kommode, sehr

gutes Bett. Gartentische.

Gartenstuhl, große Klur-

gard, billig an bl. Boaler.

Wiesburgstr. 4. Laden.

Kompl. Kuch. Schlafz.

preisw. zu verk. Schreiner

Dauer, Raueroße 10.

Polster-Garnitur

Felsend aus Sofa, vier

Polsterstühlen, 1 Stuhl.

1 oval. Tisch mit Decke.

Trumodienel m. Wärm.

Unterfah, alles reich ge-

schmückt, 1 Chaisel preisw.

zu verkaufen bei A. Osh.

Wiesburgstr. 7. St. 1.

Günstige Gelegenheit!

2 elea. nuch. easte hochb.

Betten mit 21er. Kleider-

schrank, 2 Nachtschränke

mit Marmorpl. desaleich

noch 2 Betten mit 1111a

Spiegel, auch eine

abaua. sowie 1 hochb. pol.

Bett. 1. u. 21. Kleiderfchr.

Waschkom. Nachts. Sofa.

Stühle u. Tische für 2111.

u. Küche, alle Arten Ma-

traben, Kleiderm., große

Kuchensch. in Federbetten

u. Kissen, 2 gute Spiegel.

2 Vertikof, 1 Vertikofsch.

stuhl, alles sehr gut und

billig. Seib. Vertraum-

straße 25. Laden.

Günstig für Brautpaar!

Glas Spiegel, bestes

aus Düssel. Ausstellisch.

6 Stühle, 1 Trumodienel-

Spiegel, ein Tischchen und

1 Tepp. nur 1550. Seib.

Vertraumstraße 25. Laden.

Kuchensch. Schrank und

and. Kommode, g. erh. b. u.

verk. A. Graubner, Adlerstr. 3

Geldene Gelegenheit!

Kuch. neue Nähmaschine

m. all. nur 145 M. Seib.

Eleonorenstraße 7. 2. r.

Einp.-Zuhrwagen

zu verkaufen. Moritzstr. 28

im Seidenwarenhandel.

Levy, 9-12. vorm. 3-6.

Wald- u. Schreinerwagen,

Leinwand, 39, 40, 42, 44.

16. Kleid. u. v. j. v. Schlegel-

milch, Gneisenaustr. 15.

Motorrad, Wanderer,

2 Hyl., 4 PS, zu verkaufen.

Fahrtfertig. Adolph & Roth,

Hellmundstraße 29.

Damen- u. Herrenrad

mit Freilauf und Gummi,

weiliger Rinderklappwagen,

Bringmaschine m. Gummi-

walze zu verkaufen.

Kauch. Bleichstraße 15.

Telephon 4806.

Kuch. neues Herrenrad

mit Freilauf preisw. zu

verk. Enders. Erbenheim.

Wiesbadener Straße 9.

Endliche der Gelle

Gut erhalt. Holländer m.

Gummi, u. versch. Puppen-

möbel zu verkauf. Borchert,

Schwalbacher Str. 42, 5th. p.

Tafelklavier

ob. Alt. Pianino gesucht.

Knapp, Jahnstr. 3.

Piano

zu kaufen gel. Schriftl. Off.

an Schneider, Vertraumstraße

25. St. 31.

Suche Klavier

von Herrschaft zu kaufen.

Monsieur Fr. Ottum,

Seidenstraße 15. 3. St.

12 Mandolinen

Gitarren

suche f. e. Verein zu kaufen.

Seibel, Jahnstraße 34.

Gesucht geb. guterhalt.

Leder-Notenmappe

(Altenmappe)

Weber, Gneisenaustr. 29, 2.

Hohe Bezahlung.

Kaufe in jedem Zustand bef.

Matrassen

in Koff., Woll. u. Seegras,

ferner

alle Möbel u. Betten

und ganze Einrichtungen,

sonne

Fahrrad., Nähmasch., Klav.,

Teppich, Gard., gold. Uhr u.

Schmuck, Goldmünzen.

Otto Rannenberg,

nur 16 Helenenstr. 16

Telephon 3129.

Man achte genau auf Nr. 16.

Vertikof, Gardinen, Bett-

wäsche zu kaufen gesucht.

Graubner, Adlerstraße 3.

! Höchstzahlender!

für gebrauchte Möbel, ganze

Einrichtung., Klaviere, Näh-

maschinen, Werkzeuge, sowie

alles was im Haushalt aus-

gerüstet wird, ist u. bleibt

Karl Rannenberg Jr.,

Waldamstraße 17.

Gpeije-, Herren-

Schlafzimmer

und Küche

auch einzeln, zu kaufen

ge sucht.

Fr. Vogel,

Eleonorenstraße 6.

An- und Verkauf

von gut erb. Möbeln sowie

Gebrauchsgegenständen.

A. Schauerer,

Gneisenstraße 32. Laden.

Kaufe stets

alle freig. Möbel, Kleider,

Schule all. Art. Fr. Ludwig,

Adlerstr. 5, 2. Hofl. gen.

Winen, Chaiselounge,

Küchenschrank od. Einricht.

zu kaufen gesucht.

A. Graubner, Adlerstr. 3.

1. u. 21. Kleiderfchr.,

Küchenschrank, Bett m. Ma-

trage u. Art. 45 M., Näh-

masch., Badew., Kleiderw.,

u. a. b. j. v. Schlegelmilch,

Gneisenaustraße 15.

Für eigenen Bedarf.

Guterh. Fahrrad mit od. o.

Bereifung, sowie guterhalt.

freigegeb. Anzug mittl. Figur

zu kaufen gel. Thordorf,

Helenenstr. 1, 1.

! Kaufe stets!

Herde, low. Gasherde, wenn

auch reparaturbedürftig.

Meißer, Hellmundstr. 53, 3. l.

Elektromotore

1/2 PS und höher, läuft

3. H. Grünig, Maschinen-

fabrik, Mainz, Sömerlings-

platz 5, 1.

Die gr. Hasendeckstation

Velg. R. W. R., Sch. R.,

ist Waldamstraße 17

Kaufmännischer Verein

Wiesbaden E. V.

Donnerstag, d. 8. Mai, abends 8 Uhr,
im grossen Festsaal der Turngesellschaft,
Schwalbacher Str. 8**Vortrag**des Herrn Musikdirektors **Karl Schuricht**
über**== PARSIFAL ==**

mit Erläuterungen am Klavier.

Eintrittspreise: Vorbehaltener Platz 1.-6. Reihe
Mk. 3.50, 7.-15. Reihe Mk. 2.50, nicht vor-
behaltener Platz Mk. 1.50. — Mitglieder des
Kaufmännischen Vereins haben Anrecht auf
zwei nicht vorbehalt. Plätze. — Dauerkarten
gültig, Nr. 5 der Reihe 1918/19. — Karten-
verkauf in den bekannten Verkaufsstellen
(siehe Plakatschlag) Vorbehalt. Plätze nur
bei J. Chr. Glücklich, Wilhelmstrasse 56 und
J. Schottenfels & Co., Theater-Kolonn. 29/31.**Studentische****Volksunterrichts-Kurse**
für Wiesbaden und Umgegend (E. V.)**Erster Kunst-Abend**am Donnerstag, den 8. Mai, abends 8 Uhr.
im Saale der STÄDT. OBER-REALSCHULE
(Zielering).**„DER FRÜHLING“**

unter gütiger Mitwirkung von:

Herrn Arthur Ehrens, Schauspieler,

Fräulein Margrit Leue, Pianistin.

Frau Therese Müller-Reichel,

Opernsängerin.

Eintrittskarten zu volkstümlichen Preisen von
M. 2.—, M. 1.50 (numeriert), M. 1.— und
M. 0.50 bei SCHOTTENFELS & Co., Theater-
kolonnade, O. HÜHN, Gneisenaustrasse 29,
sowie an der Abendkasse. F333**Grether's****Selbstschänker Bierversand****Bierstube Poths**Langgasse 7 — Fernruf 6465
empfiehlt seine 5- und 10-Liter-Gefässe mit
Wiesbadener Germania
Kulmbacher Pilsbräu :: Dortmunder Union
Original Pilsner Urquell. 420**Erdenes Buchenscheitholz**

offenfertig Str. 5,75 Mk. ab 20 Str. 6,00 Mk. frei Keller.

H. Müller,Mainzerstr. 65 — Telefon 816.
Annahmestelle Blumengeschäft Deuten, Ecke Adelsheid-
Rorichstrasse.**Tannenbretter, Latten, Stangen,
Buchenschnittmaterial und
Parkettböden**liefert **B. Gail & Co.,** Büro Wiesbaden.
Telephon Nr. 84. 547

Frisch eingetroffen:

1 Waggon holl. Kopfsalat

Stück von 50 Pfg. an.

Apfelsinen, Zitronen, Feigen, Datteln,
Haselnüsse und Walnüsse
zum billigsten Tagespreis.**Hermann Snapp**

Wiesbaden,

Friedrichstraße 8. — Telephon 6458.

72% Kernseife (echte Marsailer)

in Stücken von 4, 8, 16 an.

Schmierseife, gut schäumend, per Pfund M. 1.65.

Kristall-Soda Pfd. 22 Pfg. Bleichsoda Paket 80 Pfg.

Franz Spielmann Nachf.

Sebnarhorststraße 12. — Telephon 40.

Ihre Hühner**Ihr Hund**

legen viel Eier bleibt bei Kräften

wenn sie mein Kraftfutter füttern.

Nathansstraße 6 **Grether,** Museumstraße 5.**Czerni**

m. sein Künstlerorchester

Morgen Donnerstag

Grosses Familien-Konzert

m. verstärktem Orchester

Stimmung!

Konzerthaus Erbprinz

Mauritiusstrasse.

Hofenträger!

Kräftige, starke Hofenträger

mit Gummieinlag, auch ganz

Gummi, zu soliden Preisen

bei Handschuhmacher

Fritz Strensch, Kirchgasse 50

N.B. Handschuhschneiderei u.

Reparaturwerkstatt. 449

Radfahrer!

Gummibereifung einge-

troffen! Reparaturen an

Fahrrädern, Grammophon

u. u. werden fachgemäß und

billig ausgeführt. Samml.

Erhaltteile stets am Lager.

Händler erhalten Rabatt.

Traugott Klauß,

Tel. 4806, Reichstraße 15,

Fahrradhandlung.

Haararbeiten

Köpfe, Chignons, Scheitel

und alle Arten Haarar-

beiten a. prima Schnitt-

haar angefertigt. Besond.

Arbeiten aus natur-

arauen u. weichen Haaren.

wie auch Reparatur. Ge-

bühene Arbeit billige

Preise bei

C. Brodtmann,

Haarhandlung,

Reichstraße 34, Tel. 1.

Hauben-**Netze**

Stück 1.30 Mk.

Stirn-**Haarnetze**

aus echtem Haar,

für die ganze Frisur,

Stück 1.75 Mk.

Detle, Michelsberg 6.**Reines Leinöl**

und Terpentin

Verklad für Kichen und

andere Zwecke auch Reite

u. H. Nennen (Verbind-

qualitäten) lauft an aut.

Preisen Mehler, Widmar-

rina 5

Petroleum-

Ernatz, ungefahr., gibt

hell. Licht, z. h. b. Kompel,

Dotzheimer Str. 84, M. 1.

Martenfreies**Seifenpulver**

wieder eingebracht.

(Kubitat Erdfeld, Feier)

Stund 1.20 Mk.

Wiesbadener Konsum

Schleier, Schenken 3.

Gummi-**Stempel**empf. **A. Schuckart,**

Schwalb. Straße 57, 3.

Stuhlische

Ersatz für

Möbel, dauer-

haft und billig, G. Bender,

Tel. mündl. 20 Pfg.

Einlegewollen billigst

Drogerie Backe,

5 Taunusstraße 5.

Thomasmehl

eingetroffen.

Carl Ziss

Telephon 2108

Dotzheimer Str. 101.

Alle Läufe

von Menschen u. Tieren mit

der Brut in 2 Tagen weg.

Anbedingter

!! Wanzenfod !!

Taschen mitbringen.

Kammerjäger Schmitt,

Seidenstraße 11, Part.

Geschäftsteilung.Mit dem heutigen Tage habe ich, nach
Verlegung der Drogerie nach Mühlgasse 17,
das Geschäft **Heinrich Kneipp,**
Goldgasse 9, übernommen und führe
dasselbe unter der Firma **Heinrich**
Kneipp Nachf. Inh. Curt Jung
in den Abteilungen Mineralwasser
en gros u. en detail, elektrotechnische
und photograph. Bedarfsartikel,
mechanisch-optische Spielwaren
und Lehrmittel in unbekannter Weise
weiter.Ich werde bemüht sein, die werte Kund-
schaft in jeder Weise zufriedenzustellen
und bitte, das dem alten Geschäft gezeigte
Wohlwollen auch mir zu erweisen.

Hochachtungsvoll

Curt Jung,Generalvertretung der
Kronthaler Mineralquellen.

Wiesbaden, den 1. Mai 1919.

Mit dem heutigen Tage habe ich die von
meinem Vater 1892 gegründete Abteilung**Drogen, Chemikalien
und Farbwaren**von dem Geschäftshause Goldgasse 9 nach
dem Geschäftslokal des Herrn J. Haub,
Mühlgasse, Ecke Häfnergasse,
verlegt, um es mit dem dort bestehenden
Kolonialwaren-Geschäft
weiterzuführen.Ich werde bemüht sein, die Kundschaft
von Herrn J. Haub sowie meine Kund-
schaft für Drogen in jeder Weise
gut zu bedienen.

Hochachtungsvoll

Heinrich Kneipp.**Haarwaschen**mit
Teer- und
Kamillen-
Champooing.

Ondulation.

Frisieren.

Maniküre.

Detle

Michelsberg 6.

Bedienung m. nur peinlichst sauberer
Wäsche, da eigene Dampfwäscherei
im Hause.**PARISER
TOILETTE-
SEIFEN**In feinsten Qualität
offeriert „nur“ an
Wiederverkäufer:**WALTER
DITTMANN**

Tel. 494. Adelheidsstraße 10.

Nach Südamerika

mit dem Königl. Holland. Lloyd, 1925

Kablen-Reservierung durch General-Agentur

BORN & SCHOTTENFELS

Hotel Nassauer Hof — Telephon 680

Gepäck-Versicherung. Gepäck-Transport.

**Nie wiederkehrende
Gelegenheit!**

Gutgehendes Möbel- u. Partiewarengeschäft

ist wegen anderweitigem Unternehmen

unter günstigen Bedingungen billig

sofort zu verkaufen.

Offerten unt. T. 817 an den Tagbl.-Verl.

Kaufmannlangjähriger erster Buchhalter, empfiehlt sich zum
Beitragen und Einrichten von Büchern, Aufstellen von
Jahresabschlüssen und sonstigen einschlägigen Ver-
trauensarbeiten. Gest. Offerten unter J. 816 an
den Tagbl.-Verlag.**Zahn-Praxis J. Schiffer**

Bahnhofstraße 20.

Sprechstunde für Zahnleidende von 9—12 u.
2—6 Uhr, Sonntags 9—12.

Spezialität für Kronen, Brücken.

Gute u. schonende Behandlung
wird zugesichert bei mäßigen Preisen.**Bon heute ab stehen zum
Verkauf:****100 amerikanische
Maultiere**

(schwere u. leichte Gespanne.)

G. Barmann & Co.,
Erbenheim.**Brillanten, Perlen**Gold- u. Silber-Mägen, Silberfaden aller Art, gold.
Nhren u. Ketten, Pfandschneide lauft zu hohen Preisen
H. Geizhals, Webergasse 14. Tel. 4139.**Geigen, Cellos**auch defekte, sowie Mandolinen und Gitarren lauft zu
hohen Preisen Zimmermann, Webergasse 25. Tel. 3253**Photogr. Apparate**von Götz u. Zeit, zahle ich bis 400 Mk. per Stück,
sowie für einfache Optik hohe Preise.

Telephon 3253. Zimmermann, Webergasse 25.

Steter Verkauf

von gebrauchten Möbeln aller Art

ganzer Wohnungseinrichtungen, Nachlässe,
Pianos, Kassenschränke, Mansarden- und
Kellerkutschellen, Aufstellfächer bei Hof. Kassa.**August Reiningner**

Welltrichstraße 37. Teleph. 6109.

Kisten

ganz große u. kleine, gut erhalten, zu verkaufen.

Ed. Seesen, Wagemannstraße 21, Laden.**Spargel**tögl. frisch. Billige Preise.
H. Kith, Kaiser-Friedrich-
Ring 38, Eing. Reichstr.Salo (Ménajsaure),
Spiegelgl., Baldtoilette,
Betten, Rattagen, Bettso-
fa, Komm., Sofa, Sess., Nach-
sofa, Küchentisch, Stühle,
guterb., bill. zu verk.
Graudner, Adlerstr. 3.